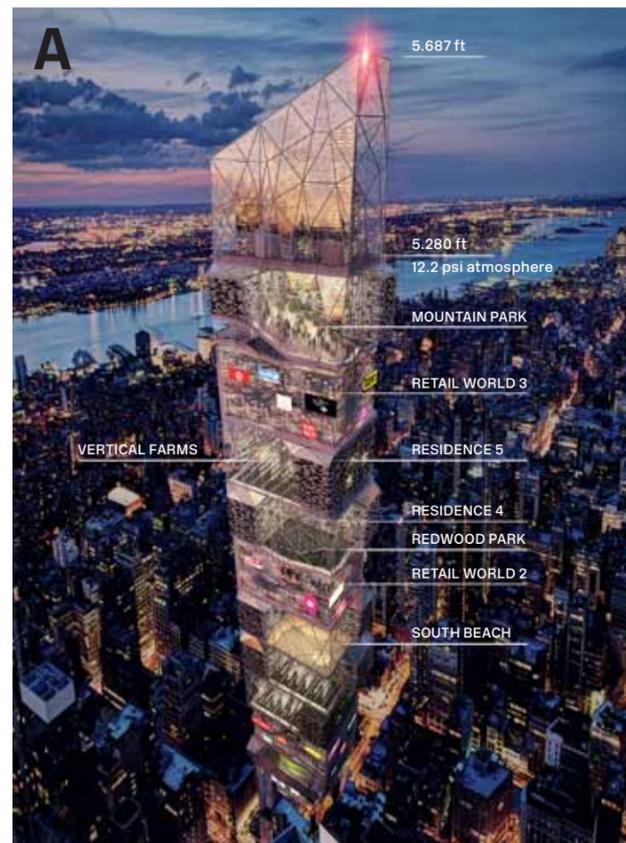


Die Hochstapler

Warum die Entwürfe des eVolo Skyscraper Wettbewerbs 2015 an einen James-Bond-Film erinnern



Essence Skyscraper Ein nichtarchitektonisches Phänomen, so die Verfasser, wollen sie in die Stadt bringen: Hinter einer semi-transparenten Hülle stapeln sie elf verschiedene Landschaften wie zum Beispiel einen Ozean, einen Urwald, eine Höhle und einen Wasserfall



Times Squared 3015 Diskutierten wir vor wenigen Jahren noch über vertikale Bauernhöfe, liegen diese hier in den Etage 180 bis 200. Darüber folgen der Strand

und die Mall, bevor alles mit dem Bergpanoramapark und einer Stadt auf dem Turm seinen Abschluss findet. Abbildungen: eVolo

Kommentar Friederike Meyer

„Die Welt ist nicht genug“ heißt der Titel eines James-Bond-Films aus dem Jahr 1999. Darin geht es unter anderem um den Bau einer Öl-Pipeline, um eine Atombombe und wie immer um den Sieg des vermeintlich Guten über das Böse. Wer die Entwürfe des eVolo Skyscraper Wettbewerbs 2015 betrachtet, könnte in ihnen Ideen für ein Remake erkennen. Da ist zum Beispiel ein mit Bäumen visualisiertes Biotop auf einer Bohrinsel, das die durch Ölförderung verseuchten Meeresgebieten regenerieren helfen soll. Da ist zum anderen eine aufgeständerte Stadt im russischen Arktishafen Dikson, die neue Bewohner anziehen soll. Und da schlägt jemand einen verglasten Multifunktionskomplex für Tschernobyl vor, in den die einstigen Bewohner zurückkehren können. Dass der seit 2006 jährlich ausgelobte Wettbewerb (Bauwelt 19.08 und 13.12) nicht unbedingt realisierbare

Hochhausideen sucht, zeigt die Auslobung: Hochhaus steht hier sinngemäß für Megastruktur; in Bezug auf Größe, Programm und Ort sind keine Grenzen gesetzt, kurz gesagt: Es geht um verführerische Bilder einer eventuellen Zukunft.

Und diese Zukunft sieht nicht gut aus. Oder, wie es Jurymitglied Alvin Huang formuliert: „Viele Entwürfe machen uns glauben, das Ende der Welt sei nah. Entweder wollen sie die Welt retten oder ... die Menschheit wieder beleben.“ Willkommen im Science Fiction. Lehnen wir uns also zurück, vergessen für einen Moment die anstehende Kostenkalkulation und schwelgen unter dem Vorwand der beruflichen Weiterbildung im Phantastischen? Oder denken wir lieber darüber nach, was die prämierten Entwürfe über das Selbstverständnis ihrer – zumeist recht jungen – Verfasser und das der Jury aussagen?

Die Bevölkerung der Arktis, das Reurbanisieren von verstrahlten Landstrichen, die Aufwertung von Slums oder die Verdichtung der Metropole – es gibt kaum eine fragwürdige Herausforderung der Menschheit, die die Teilnehmer nicht mit Bildern zu lösen versuchen. Doch ist es nicht zynisch, die Zustände in einer indischen Armensiedlung mit gestapelten Hütten zu kommentieren? Und fällt einem zur Zukunft New Yorks nichts Besseres ein, als Mall, Park und Wohnhäuser übereinander zu türmen oder die Naturwunder der Welt in einer gläsernen Säule zu versammeln? Die diesjährige Jury, die über 400 Einsendungen per Internetnetze begutachtet hat, sieht das offenbar anders: „Wir haben verrückte und zugleich kreative Ideen gefunden, die machbar scheinen und die ökonomischen, sozialen und kulturellen Probleme der heutigen Stadt lösen könnten“, ließ Benedetta Tagliabue ausrichten. Und auch Mas-



similiano Fuksas ist überzeugt, „das Vertikale kann verschiedene Probleme lösen“.

Dabei zeigen die Entwürfe wie das Internet unsere Wahrnehmung beeinflusst. Statistiken sind per Knopfdruck parat, um den Ernst der Lage zu unterfüttern. Die vermeintliche Lösung ist schnell visualisiert und noch schneller verbreitet. Das Strickmuster gleicht dem im Film, eine Kombination aus Drama, Setting und Action. Einziger Unterschied: Die Probleme der Welt sind zu Ernst, als dass Architekten sie einfach hinwegwischen und sich dafür auch noch Preise verleihen sollten.

Mehr dazu auf bauwelt.de

eVolo Skyscraper Competition 2015

- 1. Preis** (5000 USD) „Essence Skyscraper“, Ewa Odyjas, Agnieszka Morga, Konrad Basan, Jakub Pudo, Polen
 - 2. Preis** (2000 USD) „Invisible Perception: Shanty Scrapper“, Suraksha Bhatla, Sharan Sundar, Indien
 - 3. Preis** (1000 USD) „Cybertopia: Future of an Architecture Space, Death of Analogous Cities“, Egor Orlov, Russland
- Anerkennungen**
- „Limestone Skyscrapers“, Jethro Koi Lik Wai, Quah Zheng Wei, Malaysia
 - „Tower of Refuge“, Qidan Chen, China
 - „air Monument: Atmosphere Database“ Shi Yuqing, Hu Yifei, Zhang Juntong, Sheng Zifeng, He Yanan, China
 - „Reversal Strategy“, Luigi Bertazzoni, Paolo Giacomo Vasino, Italien
 - „Vertical Factories in New York“, Stuart Beattie, GB
 - „Noah Oasis: Rig to Vertical Bio-Habitat“, Ma Yidong, Zhu Zhonghui, Qin Zhengyu, Jiang Zhe, China
 - „Re-Generator Skyscraper: Plan to Regenerate the Wetlands of Hangzhou“, Gabriel Munoz Moreno, USA
 - „Deep Skins: New Skyscraper Typology in NYC as an Adaptive Organism“ Yongsu Choong, Ge Zhang, Chuanjingwei Wang, Südkorea, China
 - „Already There“, Ramiro Chiriotti Alvarez, Spanien
 - „Times Squared 3015“, Blake Freitas, Grace Chen, Alexi Kararavokiris, USA
 - „Exploring Arctic: Multifunctional Complex in Dikson Harbor“, Nikolay Zaytsev, Elizaveta Lopatina, Russland
 - „Bio-Pyramid: Reversing Desertification“ David Sepulveda, Wagdy Moussa, Ishaan Kumar, Wesley Townsend, Colin Joyce, Arianna Armelli, Salvador Juarez, USA
 - „Vernacular Sky-Terrace“, KHZNH Studio: Amir Izzat Adnan, Nur Farhanah Saffie, Malaysia
 - „Cloud Capture“ Taehan Kim, Seoung Ji Lee, Yujin Ha, Korea

Jury
Massimiliano Fuksas, Michael Hansmeyer, Richard Hassell, Alvin Huang, Yong Ju Lee, Wenchian Shi, Wong Mun Summ, Benedetta Tagliabue

Weitere Informationen www.evolo.us/competition

Shanty-Scraper Die Verfasser machen auf einen Slum im indischen Chennai aufmerksam. Während die Regierung die Bewohner an den Stadtrand umsiedeln will, schlagen sie vor Ort gestapelte Wohnungen, Arbeitsplätze und Erholungsräume vor.

Einmalig, vielfältig, echt. Ganz neu und trotzdem voller Geschichten. Die perfekte Berührungsfläche zwischen Architektur und Leben. So ausdrucksstark, wie man nur sein kann, wenn man stark genug ist, um unauffällig zu sein.

Sprechen Sie mit uns.
Telefon: (0 44 52) 88-123
info@brick-design.com
www.brick-design.com



LEBENDIGKEIT?

W I R
H A B E N
D E N
S T E I N
D A Z U .



BRICK-DESIGN® by Roben

Colored Concrete Works Award 2015

Der Chemie-Konzern LANXESS verlieh zum zweiten Mal einen internationalen Architekturpreis für die besten Bauten mit eingefärbtem Sichtbeton



Architekt Akihisa Hirata wählte für die Durchfärbung seines Sichtbetons einen fast schwarzen Farbton. Er teilte den Bau in vier voneinander abgesetzte Blöcke mit insgesamt 12 Wohnungen auf.
Fotos: Toshiyuki Yano

Der Preisträger Akihisa Hirata wollte bei seinem Sichtbetonbau keinen Fassadenanstrich vornehmen, um den fast schwarzen, an Holzkohle erinnernden Farbton zu erreichen. Ihm war die Oberflächenbeschaffenheit des Betons wichtig. So entschied er sich für die dauerhafte Durchfärbung des Materials mit Eisenoxid-Schwarzpigmenten. Der Architekt reichte sein bereits 2010 fertiggestelltes Gebäude beim Colored Concrete Works Award von LANXESS ein und wurde dafür gekürt. Das Unternehmen hatte das Pulver mit dem gewünschten Farbton speziell für das Projekt hergestellt. Insgesamt wurden 425 Kubikmeter Beton eingefärbt. Die feierliche Übergabe des Preises fand Ende Februar in Berlin statt.

In dem Gebäude „Alp“, das in Akabane bei Tokio steht, sind auf engstem Raum zwölf Woh-

nungen untergebracht. Hirata teilte das Projekt in vier Blöcke auf, deren Dächer sich unterschiedlich skulptural gebärden. Zwischen den Blöcken ergeben sich Wege mit schmalen Treppen für die Erschließung. Mit seinem Entwurfskonzept abstrahierte er die bewegte Topografie der Region.

Den zweiten Preis erhielten Minsuk Cho und Kisu Park (Mass Studies, Seoul) für „Daum Kakao Space 1“, den Neubau der Technologie-Konzernzentrale des südkoreanischen IT-Unternehmens Daum Communications. Das Gebäude aus dem Jahr 2011 steht auf der Insel Jeju, 85 Kilometer südlich vom Festland. Man will hier ein südkoreanisches „Silicon Valley“ schaffen. Der Masterplan stammt ebenfalls von den Architekten. Bei der Einfärbung des Betons wurde das bräunliche Vulkangestein auf der Insel nachempfunden.

Die Firmenzentrale eines IT-Konzerns steht auf einer Insel südlich vom südkoreanischen Festland. Die Einfärbung des Betons empfindet das Vulkangestein auf der Insel nach.
Fotos: Kyungsub Shin



Internationaler Architekturpreis

1. Preis Akihisa Hirata, Tokio
2. Preis Minsuk Cho, Kisu Park (Mass Studies), Seoul
3. Preis Tomasz Konior, Katowice/Warschau

Jury

Ralf Niebergall, Ulrike Kunkel, Fermin Vázquez, Carsten Rosenhahn (LANXESS), Thomas Pfeiffer (LANXESS)

Den dritten Preis erhielt Tomasz Konior für das Konzerthaus „Symfonia“ in Katowice. Für den eingefärbten Beton in der Eingangshalle kamen Schwarz-Pigmente zum Einsatz. Damit thematisiert der Architekt den Bergbau in der Region.

Der Colored Concrete Works Award wurde erst zum zweiten Mal vergeben. 2012 erhielt David Chipperfields Justizzentrum in Barcelona den ersten Preis. **Sebastian Redecke**



130 Wettbewerbe Online

auf bauwelt.de

OFFENE WETTBEWERBE

Hvidovre (Dänemark)

Abgabe: 19.5.2015	stage your mind
Innosite	Ideenwettbewerb Zulassungsbereich: international Teilnehmer: Architekten, Designer, Künstler, Studierende
Preissumme: 25.000 DKK	In 48 Stunden soll in dem Kopenhagener Vorort ein temporäres „Stadtzentrum“ geschaffen werden, das auf die ansässige Filmindustrie Bezug nimmt. Wettbewerbssprache: Englisch www.innosite.dk

Ibiza (Spanien)

Anmeldung bis: 15.6.2015 Abgabe: 30.6.2015	Mediterranean Sea Club (MESO)
Arquideas	Ideenwettbewerb Zulassungsbereich: international Teilnehmer: Absolventen und Studierende der Architektur
Preissumme: 6375 EUR	Konzepte für eine alternative Ferienanlage Teilnahmegebühr: 50-100 EUR Wettbewerbssprachen: Spanisch, Englisch www.arquideas.net

BEGRENZT OFFENE WETTBEWERBE

Stuttgart

Bewerbung bis: 12.5.2015	Neubau einer Sporthalle für FunSportarten
Landeshauptstadt Stuttgart, Amt für Sport und Bewegung	Realisierungswettbewerb mit Ideenteil Zulassungsbereich: EWR Teilnehmer: Arge aus Architekten und Landschaftsarchitekten
Preissumme: 64.000 EUR	Planung einer Dreifeld-Sporthalle mit Bewegungslandschaft, Multifunktionsraum, Kraftraum, Tiefgarage und Gestaltung der Sportanlagen im Außenbereich www.kaupp-franck-wettbewerb.de/wettbewerbe

PREISE

Einsendeschluss: 8.6.2015	Auszeichnung Guter Bauten Franken 2015
BDA, Kreisverbände Nürnberg-Mittelfranken-Oberfranken und Würzburg-Unterfranken	Architekturpreis Zulassungsbereich: Ober-, Mittel- und Unterfranken Teilnehmer: Architekten, Bauherren
Auszeichnung	Würdigung von Bauwerken, Gebäudegruppen und städtebaulichen Planungen, die nach 2008 errichtet wurden Teilnahmegebühr: 250 EUR www.frankenpreis.de

Einsendeschluss: 28.5.2015	Brandenburgischer Baukulturpreis 2015
Brandenburgische Architektenkammer und Ingenieurkammer	Architekturpreis Zulassungsbereich: Brandenburg Teilnehmer: Architekten, Ingenieure
Preissumme: 15.000 EUR	Auszeichnung von Bauwerken, außergewöhnlichen Bauleistungen und engagierten Personen im Bereich der Baukultur www.ak-brandenburg.de → Baukultur

SONSTIGE

Deutschland

Bewerbung bis: 20.5.2015	Förderung von Investitionen in nationale Projekte des Städtebaus
Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR)	Call for Projects Zulassungsbereich: bundesweit Teilnehmer: Städte, Gemeinden
	Schwerpunkt: Denkmalensembles, bauliche Kulturgüter und altersgerechte Erneuerung von Quartieren www.nationale-staedtebauprojekte.de

Eine Gewähr für Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Rubrik publizierten Auslobungen wird nicht übernommen.

www.erlus.com

ERLUS

Qualität aus Deutschland



ERLUS Dachkeramik

Als mittelständisches Unternehmen setzen wir auf unsere jahrzehntelange keramische Kompetenz und fertigen hochwertige Dachkeramik an zwei Standorten in Deutschland. Eine Bestätigung für unsere kontinuierliche Entwicklung in Qualität und Form sind die zahlreichen Design-Auszeichnungen wie der iF Award für unseren Ergoldsbacher Forma®. Der Dachziegel mit seiner weichen Form und den harmonischen Proportionen ist ein eleganter Allrounder, in vielen Farben erhältlich und am Markt einzigartig.